

SWR2 Zeitwort

**25.07.1828:**

Ignaz Bösendorfer wird Klavierbau-Meister

Von Frieder Reininghaus

Sendung: 25.07.2020

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

## *Musik*

### **Autor:**

Die Wiener Allgemeine Musikalische Zeitung begrüßte das Jahr 1800 mit dem optimistischen Satz:

### **Zitatorin:**

„Jeder spielt Klavier, jeder lernt Klavier“.

### **Autor:**

Und wir gehen davon aus, dass die Zeitung die Wahrheit geschrieben hat, also buchstäblich alle, Klavier spielten. Vornan die Höheren Töchter. Wien, mit Abstand die größte deutsche Stadt, war auch die Hochburg der Klavier-Kultur und mithin des Klavierbaus, Marktführer die Firma des Ehepaars Maria Anna und Johann Andreas Streicher – beide eng mit Beethoven verbunden. Bereits in dessen Todesjahr tauchte jedoch ein neuer Stern am Klavierbauer-Himmel auf: der in Wien geborene und auch an der Akademie der Künste ausgebildete Schreinersohn Ignaz Bösendorfer. Der lernte bei Joseph Brodmann das Klaviermachergewerbe von der Pike auf.

### **O-Ton von Ferdinand Bräu:**

„Man muss bedenken: Wien war sozusagen zu dieser Zeit, kann man sagen bis Mitte - Ende des 19. Jahrhunderts der Hotspot des Klavierbaus.“

### **Autor:**

Erläutert Ferdinand Bräu, der Senior Product Designer, der noch heute existierenden Firma Bösendorfer. Mit dem Meisterbrief wurden Bösendorfer vom Magistrat am 25. Juli 1828 auch die Bürgerrechte verliehen.

## *Musik*

### **Autor:**

In Wien hatten Mozart und Beethoven das Klavier als bevorzugtes Konzertinstrument durchgesetzt. Nun gaben sich die ortsansässigen und die reisenden Virtuosen die Klinken der Veranstaltungssäle in die Hand.

### **O-Ton von Ferdinand Bräu:**

„Bösendorfer, er hat es geschafft, nämlich bei der großen Konkurrenz, die da in Wien geherrscht hat, Instrumente zu bauen, die einfach ein gewisses Maß an Stabilität bieten konnten und der junge aufstrebende Liszt hat meist einige Instrumente verschlissen in einem Konzert, weil die Instrumente zu der Zeit einfach sehr filigran gebaut worden sind und die konnten dem Spiel von Liszt eigentlich nicht wirklich ein ganzes Konzert standhalten.“

### **Autor:**

So heftig kraftstrotzend und wild es in vielen Konzerten herging, zumal in denen des für seinen Flügelverschleiß berühmt-berühmten Franz Liszt, wurde das Klavier doch zugleich zum Haustier. Diese Tierhaltung schuf einen großen Markt. Hundert Jahre später diagnostizierte der Nationalökonom und Soziologe Max Weber:

**Zitatorin:**

„Das Klavier ist auch seinem ganzen musikalischen Wesen nach ein bürgerliches Hausinstrument.“

**Autor:**

Wilhelm Busch hat es in „Fipps der Affe“ anschaulich bestätigt:

**Zitatorin:**

„Mit Recht erscheint uns das Klavier, wenn's schön poliert, als Zimmerzier. Ob's außerdem Genuss verschafft, bleibt hin und wieder zweifelhaft.“

**Autor:**

Aus diesem musikalischen Wesen resultiert, als Standbein, der Aufstieg der Firma Bösendorfer wohl weit mehr als aus den Handelsspannen bei der Sparte Konzertinstrumente, dem Spielbein. Und das allmähliche Abhandenkommen des Klaviers als bürgerlichem Hausinstrument zog dann auch die Krisen der Firma Bösendorfer im 20. Jahrhundert nach sich und das Gesundschumpfen.

*Musik*